

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1909-1910)

Rubrik: Das Amphitheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Das Amphitheater.

Für die Erhaltungs- und Forschungsarbeiten an diesem Baudenkmal bestimmte die Eidgenossenschaft im Jahre 1909 den Betrag von 3000 Fr. Der Maurer arbeitete vom 13. März bis 10. August, indem er hauptsächlich die schadhaft gewordenen Stellen im Mauerwerk ausflickte. Die Erdarbeiten erstreckten sich mit Unterbrechungen über die Zeit vom 9. April bis 11. Dezember. Das nordwestliche Viertel des Zuschauerraums wurde angesät und erhielt infolgedessen ein schönes Rasenkleid. Im südöstlichen Zuschauerraum wurden die Erd- und Planierungsarbeiten fortgesetzt, und bis auf ein kleines Stück wurden dabei die Böschungen gegen die äußere und die innere Mauer so angelegt, daß das Mauerwerk möglichst wenig gefährdet wird. Bei diesen Arbeiten kamen wieder eine Anzahl Pfostenlöcher zum Vorschein, die durch Pfähle markiert wurden. Major Fels, der diese Arbeiten leitete, hat nun bereits 91 Pfostenlöcher in den Plan eingezeichnet und zwar so, daß die mit untermauerten Fundamenten von denen ohne solche unterschieden sind.

Im Jahresbericht 1908/09 ist erwähnt, daß zwei Bauperioden des Amphitheaters erkannt wurden. Diese Annahme ist auch in der Baugeschichte Bindonissas vertreten. Aber auch beim zweiten Bau waren die obren Teile aus Holz, und die von der Natur gegebene Böschung auf der Südseite des Baues wurde bei beiden Bauten benutzt, um darauf die erhöhten Sitzplätze anzulegen. Diese Annahme fand bei den Untersuchungen des Jahres 1909 eine unwiderlegbare Bestätigung. Denn verschiedene Schnitte zeigten, daß im südlichen Teile des Zuschauerraumes, eben der natürlichen Böschung, die sich ostwärts vom Amphitheater fortsetzt, der Natur- oder gewachsene Boden gegen die Mitte zu bis fast unter die Rasen- oder Humusschicht reicht und sich nur gegen die Eingänge in Ost und West senkt. Man hat demnach bei beiden Bauten, der ersten und der zweiten, diese Böschung nur wenig verändert und sie bei den Anlagen mitbenutzt. In diesem Kiesboden haben sich die Pfostenlöcher des ersten Baues nicht erhalten.

Im letzten Bericht ist die Schenkung von Bäumen für die Umgebung der Ruine erwähnt. Sie gediehen den Sommer über vortrefflich. Auch im Jahre 1909 schenkte uns ein Mitglied 170 junge Waldbäumchen, die wir ebenfalls im Umkreis des Amphitheaters pflanzen ließen. Auf diese Weise wird nach und nach die nüchterne Umgebung des Baudenkmales belebt. Weil jedoch der Umkreis sehr groß ist, braucht es für vollständige Durchführung des Baumschmuckes noch manche junge Pflanze, was wir den Natur- und den Geschichtsfreunden dringend ans Herz legen.

Der Wächterposten ist an die Familie Siegrist, Korbmacher, übergegangen, und es wurden bei diesem Wechsel verschiedene Verbesserungen an der Wohnung durchgeführt. So wurde der alte feuergefährliche Kamin abgebrochen und vom Kellerboden aus neu aufgeführt. Ferner haben wir einige Innenräume wohnlicher einrichten lassen. — Die Fundgegenstände, worunter ein eisernes Trenzengebiß, sind ans Landesmuseum abgegangen.

Auch dieses Jahr haben Fremde und Einheimische, Schulen und Gesellschaften das Amphitheater zahlreich besucht. Es wurden außer einer großen Zahl von Ansichtskarten 204 Führer verkauft. Wir kauften auch den Rest der Ansichtskarten mit dem Theater der Braut von Messina, die immer noch stark begehrt werden.

An Arbeitslöhnen wurden ausbezahlt 2453 Fr.; für Baumaterialien 303 Fr.; für Verbesserungen und den Unterhalt des Wächterhauses 323 Fr.; für Verschiedenes 196 Fr.

III. Die Vindonissa-Sammlung.

Wie aus obigen Grabungsberichten ersichtlich ist, brachte auch das abgelaufene Jahr der Sammlung erfreulichen Zuwachs, wenn auch nicht so viel interessante Dinge, wie das Jahr 1908. Es wäre äußerst wertvoll, wenn einzelne Gruppen von Gegenständen durch berufene Leute herausgegriffen, wissenschaftlich verarbeitet und veröffentlicht würden. Für eine Gruppe steht das nun in naher Aussicht. Auf unsere Einladung hin hat sich Herr Dr. Siegfried Löschke aus Bonn bereit erklärt,